I. N. 171. 238

Sr. Hochwohlgeboren Dr. C. v. Wurzbach, k. k. Regierungsrath
in Bruntsbrunn.

Redaction
der
Allgemeinen Zeitung.

München, 10 Juli 1885.

Hochverehrter Herr und Freund!

Zunächst herzlichen Dank für Ihre beiden liebenswürdigen und freundlichen Zuschriften, die ich leider bis heute, weil ich mich von einem mir vielfach in Anspruch genommenen Manne so lange, nicht erledigen ist verabschiedet, weil mir ein, daß ich der Nächste, was ich ihnen für die nächsten wollte, schließlich Weise ganz vergessen hatte. Sie wissen aber, wie es geht, wenn alle Sekunden sich auf einmal wiederholen; man kommt von Hundertsten ins Tausendste, wächst jeden Moment natürlich und lässt das, was einem wirklich am Herzen liegt, ausgeschossen. So geht es über dem verlaufenen Schickeneder, auf den ich zufällig auf der Schultheiss'schen Gesellschaft stieß, den wichtigen Augenblick vergessen, Ihr Anliegen bezüglich Wurzbachs zur Sprache zu bringen. Nun liegt die Sache so: Wurzbach ist, wie Sie wissen, k. k. Generalconsul in Berlin; ich weiß aber nicht, ob er sich gegenwärtig dort befindet, oder in Wien, Athen oder Florenz, zwischen welchen Orten er ja nach der Jahreszeit seinen Aufenthalt wechselt. Graf Hoyos in Wien, sein intimster Freund, wird Ihnen das jedenfalls genau sagen können, aber Wahrscheinlichkeit nach auch in der Lage sein, Ihnen alles nähere Hoyos, Hofrath und literarische Material über ihn zu geben. Und da nicht sicher ist, ob bei ihm gerade erledigt, auf gutes Glück an Wurzbach zu schreiben, oder Ihnen es, der Auszug selber, am besten selbst. Ich bin, so wie ich ihn kenne, fest überzeugt, daß er sich zu einer ganz besonderen Ehre anrechnen wird, Ihnen seine Persönlichkeit und sein literarisches Wirken näher, tiefen Aufschluß zu geben. Aber Schickeneder und – Ihnen – das nicht sein mag. In größter Eile und mit den herzlichsten Grüßen von Herzen zu Herzen

stets Ihr aufrichtig ergebener

Otto Braun.

WIENER STADTBIBLIOTHEK